Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 45: Durch die Brille

Artikel: Der Müller von Sanssouci
Autor: E.H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-466962

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Mann mit der goldenen Brille

und die Nebelspalter-Satire

Ufs goldene Fundamänt vom Staat
händs diä giftige Revoluzger abgsäh!

Einleuchtender Grund

○–○ Als in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Strassenbeleuchtung eingeführt werden sollte, protestierte der Polizeihauptmann — im Interesse der öffentlichen Sicherheit — weil dann die Spitzbuben den Nachtwächter schon von weitem sehen könnten. E. H.

Der Müller von Sanssouci

○–○ Als Friedrich der Grosse seinem Nachbar, dem Müller, seine Mühle wegnehmen wollte, um den Park seines Schlosses zu vergrössern und das Gericht ihm nicht recht gab, liess der König die beiden Richter einsperren. In Spandau zeigt man noch heute ihre Zelle. Aus diesem Tatbestande fertigte ein Dichter ein Loblied auf die Gerechtigkeitsliebe des Königs. E. H.

Wiener Café
Bern